



Okuli
28.2.2016
Nummer 9

Heraus aus der Komfortzone

Andacht zum Evangelium des Sonntags aus Lk. 9, 57 – 62 von Pfarrer Dieter Knihs, Auferstehungskirche Hof

Jesus fasziniert, damals wie heute. Sein unangepasster Lebensstil – Jesuslatschen inklusive. Seine besondere Rhetorik – die Bergpredigt gehört zur Weltliteratur. Sein unkonventioneller Umgang mit Menschen, der häufige Tabubruch religiöser Traditionen. Seine Auslegung stellt den Menschen über das Gesetz. Seine fehlenden Berührungspunkte, all das und noch viel mehr fasziniert an Jesus.

Manche bleiben an diesem Punkt stehen, wollen sich dauerhaft faszinieren lassen. Andere gehen einen Schritt weiter. Sie wollen es genauer wissen, was an diesem Jesus dran ist, sie wollen ihm nachfolgen, sie wollen näher an ihn heran. Und „eigentlich“ müsste doch Jesus über dieses Interesse erfreut sein: Schön, dass ihr diesen Schritt gehen wollt, dass ihr Mitarbeiter am Reich Gottes werden wollt. Doch das Evangelium dieses Sonntages scheint diese Interessierten, diese potenziellen Mit-

arbeiter zu verschrecken. Mit diesen Worten scheint Jesus keine Werbung in eigener Sache zu betreiben. Er spricht sein Leben an, redet davon, dass er keinen Ort weiß, wo er sein Haupt hinlegen soll, er fährt denen über den Mund, die einen toten Angehörigen bestatten wollen, bevor sie ihm nachfolgen. Er erlaubt nicht, dass jemand von seinen Angehörigen Abschied nimmt. Das alles gipfelt in der Aussage: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Ist das nicht zu hart, zu unmenschlich? So kennen wir Jesus doch gar nicht? Das passt nicht in sein – faszinierendes – Bild. Es geht nicht um



die Frage, ob Menschen das Nahe-liegende und Selbstverständliche tun können, es geht um die Frage der Prioritätensetzung. Darum, was Menschen hindert, aus der Rolle des faszinierten Zuschauers herauszukommen. Viele bleiben in dieser Rolle, kommentieren aus dem Sessel heraus, was an Kirche nicht in Ordnung ist, scheinen genau zu wissen, wo der Hebel anzusetzen ist, aber genau das setzen sie nicht um. Jesus braucht Nachfolger und keine distanziert faszinierten Zuschauer.

Wer sich selbst auf das Spielfeld des Glaubens begibt und Jesus nachfolgt, der setzt sich den Kritikern der vielen Zuschauer aus. Darauf weist

Jesus unmissverständlich hin. Doch das sollte niemanden abhalten, die Rolle zu wechseln vom faszinierten Zuschauer zum Mitarbeiter am Reich Gottes. Die Faszination Jesus wird sich auf ganz verschiedenen Ebenen nur noch verstärken.

Dekanat „Menschen dienen“

Wie können Pfarrerinnen und Pfarrern ihren eigentlichen Aufgaben nachkommen, und was können Kirchenleitung und Kirchenvorsteher dafür tun? – Ein Beitrag von Gerhard Ried.

Die Belastungen eines Pfarrers oder einer Pfarrerin werden immer mehr, denn vom Seelsorger wird heutzutage weit mehr verlangt, als dieser im Studium dafür ausgebildet wird. Egal, ob es um die Kirchenrenovierung oder Umgestaltung des Friedhofes geht, oder um die Leitung der Kindertagesstätte. Auch die Verwaltung nimmt immer wieder viel Zeit in Anspruch.

Bei der letzten Tagung der Landessynode im November 2015 in Schweinfurt wurde der Abschlussbericht des „Berufsbildprozess: Pfarrerin, Pfarrer“ vorgestellt. Die Landessynode gab den Anstoß, sich mit dem Berufsbild der Pfarrerin,

des Pfarrers neu zu beschäftigen. Das ist allerdings nichts Außergewöhnliches. Die Kirchenleitung befasst sich zwar kontinuierlich mit den Veränderungen im Pfarrberuf, doch die Hilferufe werden immer lauter.

Überlastung bedeutet gleichzeitig auch, dass die Gesundheit darunter leiden kann. Hier tragen auch die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher Verantwortung. Balance finden zwischen dem Beruf und dem Privatleben, das ist nicht nur Thema unter den Seelsorgern. All diese Fragen und Probleme wurden in Studientagen von Pfarrkonferenzen, Gesprächen mit Kirchenvorsteher/innen, Konsultationen und Planungswerkstätten betrachtet. Die Ergebnisse sind zusammengefasst im Abschlussbericht des Projektleiters.

Ganz grob kann man sagen, dass für die Grundaufgaben eines Pfarrers mehr Zeit und Raum vorhanden sein sollte. Oberkirchenrat Dr. Ste-

fan Ark Nitsche brachte es so auf den Punkt: „Künftig mehr Pfarrerin bzw. Pfarrer sein können!“ – Ein Thema mit einer großen Komplexität. Für weitere Informationen zum Berufsbildprozess Pfarrerin – Pfarrer empfehle ich die eigens dafür eingerichtete Webseite: www.berufsbild-pfr.de

Am 19. September 2015 wurde im Rahmen dieses Prozesses in Nürnberg ein Pfarrerrinnen- und Pfarrertag veranstaltet. In den Ergebnissen ist unter anderem zu lesen: „Ich bin ganz Pfarrerin/Pfarrer, wenn ich sieben Grundaufgaben lebe – Menschen dienen in und mit: Verkündigung, Sakramenten, Kasualien, Seelsorge, Unterricht, diakonischem Handeln und Gemeindeleitung“.

Es ist zu wünschen, dass an diesem Prozess weiter mit dem Ziel gearbeitet wird, dass durch das Wirken des Seelsorgers die Menschen in ihrer Situation erreicht werden, Begleitung erfahren und mit Zuversicht ihr Leben gestalten können.

Dekanat Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 4. März

In mehreren Kirchen feiern Frauen (und Männer) Gottesdienste zum Weltgebetstag – diesmal mit der Liturgie aus Kuba. Einzelheiten finden Sie auf der Seite 2.



Gerhard Ried: „Mehr Zeit für die Grundaufgaben eines Pfarrers!“

Der Kirchenleitung wünsche ich den Mut, Veränderungen im Pfarrberuf zu ermöglichen immer im Blick auf das primäre Ziel der Kirche, nämlich Menschen zu erreichen mit der zukunftsfähigen Botschaft unseres christlichen Glaubens.

Gerhard Ried, Mitglied der Landessynode und der Dekanatsynode

Gottesdienste

Woche vom 28.2. bis 5.3.2016

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl integriert, Pfr. Giegold glz. Kindergottesdienst; - BRK-Heim: Freitag 16.15 Gottesdienst, Pfr. Knihs; - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Knihs

Christuskirche

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann, glz. Kindergottesdienst.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Lektor Dolling; Dienstag 19.30 Passionsandacht - Thema „Getrost und stark“, Pfr. Baderschneider; - Seniorenhaus Christiansreuth: Donnerstag 16.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Vikar Schock; - St. Konradskirche: Freitag 19.30 Weltgebetstag, Pfrin. Saalfrank.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst mit Kirchenkaffee, Pfr. Taig, glz. Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; - Seniorenhaus am Unteren Tor: Freitag 15.30 Weltgebetstag, Präd. Biegler; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Weltgebetstag, Frau Pfeifer.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Rummel, Plauen, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Rummel, Plauen, glz. Kindergottesdienst; Dienstag 19.30 Passionsandacht: Wo bist du?, Pfr. Konrad.

Kreuzkirche

10.15 Gottesdienst, Pfrin. Rakutt.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst, anschl. Fröhshoppen, Pfr. Herrmann; Mittwoch 19.00 Passionsandacht; Freitag 19.30 Weltgebetstag der Frauen - Gottesdienst der Innenstadtgemeinden.

Lutherkirche

9.30 Gottesdienst, Pfr. Grell; - kath. Kirche St. Konrad: Freitag 19.30 Gottesdienst zum Weltgebetstag.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; - Gumpertsreuth Gaststätte „Altes

Haus“: 8.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Gemeinschaftsstunde, W. Ittner.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kindergottesdienst.

Berg

9.30 Gottesdienst mit Kindergottesdienst (Kirchbus: Had'grün - Schn'reuth), Diakon Richter; Mittwoch 19.30 Passionsgottesdienst (Kirchbus: Alle Orte), Diakon Richter.

Döhlau

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Giegold; Mittwoch 18.00 Passionsgottesdienst; Freitag 19.30 Weltgebetstag Thema „Kuba“.

Gattendorf

9.00 Gottesdienst, Pfr. Winkler.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

Kautendorf

Altes Schulhaus: 10.00 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther.

Konradsreuth

Kath. Kirche: 19.00 Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfarrer Dr. Herrmann; Donnerstag 19.30 Passionsandacht, Pfr. Baderschneider; Freitag 19.30 Weltgebetstag der Frauen, Pfrin. Herrmann.

Köditz

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Rakutt, 9.30 Kindergottesdienst; Dienstag 19.30 Stille Andacht in der Passionszeit, Prädikantin Wilfert und Team.

Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. i.R. Hühnlein.

Oberkotzau

St. Jakobus-Kirche: 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Bracker, glz. Kindergottesdienst; Freitag 19.30 Passionsandacht, Pfr. Baderschneider; - Lutherstift: Dienstag 15.15 Gottesdienst, Pfr. Bracker; - Piuskapelle: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. Hiltner.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst, Dr. Zehrer, glz. Kindergottesdienst, anschl.

Kirchcafé; Freitag 19.30 Weltgebetstag.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst mit Einführung Frau Eva-Maria Solowan als Vikarin, Pfr. Wolf, Sonntag 10.00 Kindergottesdienst, Die Welt im Lichte Gottes sehn - Lutherkirche: 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger, 10.00 Kindergottesdienst; Freitag 19.00 Weltgebetstag, Pfrin. Krüger; - AH Martin-Luther-Haus: Freitag 15.15 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz

10.00 Familiengottesdienst zur Kinderbibelwoche, Pfr. Knausenberger; Gemeindehaus Döhlau: Freitag 19.30 Weltgebetstag in Döhlau.

Töpen

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Schneider, Freitag 19.30 Weltgebetstag, anschl. Beisammensein im Gemeindezentrum; - Isaar: 8.30 Gottesdienst Isaar, Pfr. Schneider; - Münchenreuth: Montag 19.30 Passionsgottesdienst; - Wohnheim Gut Münchenreuth: 16.30 Gottesdienst Wohnheim, Pfr. Schneider.

Trogen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Amarell, glz. Kindergottesdienst; Samstag 16.00 Krabbelgottesdienst, Pfr. Amarell; - Katholische Kirche in Feilitzsch: Freitag 19.00 Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen.

Kirchturm der Woche:

Jakobuskirche Berg

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 100. Geburtstag
Martha Braun.

Zum 98. Geburtstag
Frieda Händler.

Zum 94. Geburtstag
Dr. Heinz Seffner.

Zum 93. Geburtstag
Betti Scherf.

Zum 95. Geburtstag
Frieda Ebert.

Zum 92. Geburtstag
Karl-Friedrich Grunert; Ilse Hofmann; Annitta Maier.

Zum 91. Geburtstag
Siegfried Hölzel.

Zum 90. Geburtstag
Herbert Rödel.

Zum 85. Geburtstag
Gertrud Ehrhardt.

Zum 80. Geburtstag
Kurt Flichner, Emmi Holzmüller; Bodo Jensen; Hans Olischer; Reinhold Rambold; Heinz Stelzer; Elisabeth Walther; Lotte Ziegler.

Zum 75. Geburtstag
Martin Herrmann, Feilitzsch; Monika Peetz; Erna Schaller; Hermann Weiler.

Zum 70. Geburtstag
Werner Schlee; Helmut Weinmann.

Hof

Viktor E. Frankl - Sucher nach Sinn

Pfarrer i. R. Heiko-Uwe Beuerle stellt den Wiener Psychiater am 3. März um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Michaelis vor.

Frankl (1905-1997) gilt in Amerika unbestritten als der dritte der „großen Wiener“ nach Sigmund Freud und Alfred Adler. Bekannt wurde er durch das erschütternde Zeugnis über seine Jahre im KZ - und seinen Lebensmut „dennoch“. Das erinnert an das „dennoch“ des Psalmisten: „Dennoch bleibe ich stets an dir...“ (Ps. 73,23). Seiner „Höhenpsychologie“ gab er den Namen „Logotherapie“: Logos heißt hier nicht „Sprache“, sondern „Sinn“.

Und Sinn muss immer gefunden, er kann niemals verordnet werden. Dem Sinn sind nach Frankl Werte zugeordnet. Er unterscheidet die schöpferischen Werte, die Erlebniswerte (hier geht es um liebevolle Annäherungen an „Gott und die Welt“) und die Einstellungswerte - von der täglich nötigen Einstellung zu allen „Dingen“ bis zur Einstellung gegenüber dem Schicksal der „tragischen Trias“ Schuld, Leid und Tod.

Das Besondere der Einführung in Frankls Gedankenwelt ist der Versuch, den Hörer über markante Ver-se ins Erleben mithineinzunehmen.